

Besuchszeiten

Wir betreuen auf der Intensivstation schwerstkranke Patienten, deren Behandlung und Pflege komplex und zeitaufwändig ist. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus diesem Grund die Besuchszeiten begrenzen müssen. Um Ihren Angehörigen nicht zu überfordern, dürfen sich maximal zwei Besucher am Patientenbett aufhalten. Gegebenenfalls können Sie sich abwechseln. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Mitpatienten und wahren Sie Diskretion!

Den Zutritt von Kindern besprechen wir gern im Einzelfall und unter Berücksichtigung der jeweiligen Patientensituation mit Ihnen. Wir bemühen uns, Ihnen einen ungestörten Besuch bei Ihrem Angehörigen zu ermöglichen. In bestimmten Situationen kann es aber sein, dass wir Sie auch während Ihres Aufenthaltes aus dem Zimmer bitten müssen.

Die Patientenversorgung hat immer Vorrang, sodass es zu längeren Wartezeiten kommen kann. Dies geschieht nur dann, wenn wir notwendige pflegerische, therapeutische oder diagnostische Maßnahmen am Patienten durchführen. Bitte haben Sie hierfür Verständnis!

Besuchszeit: täglich 15.00 – 18.30 Uhr

Ausnahmeregelungen sind in besonderen Fällen und nach vorheriger Absprache möglich. Bitte bestimmen Sie im Vorfeld einen Ansprechpartner, den wir über den Zustand Ihres Angehörigen informieren sollen.

Intensivstation

2. Etage, Bauteil A

Telefon: 0345 132-63 96

E-Mail: station.its@bergmannstrost.de

Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin **Prof. Dr. Hermann Wrigge, Direktor**

Telefon: 0345 132-63 96, -63 97

Telefax: 0345 132-63 98



Was ist Intensivmedizin?

Patienten, die einen schweren Unfall, eine große Operation oder eine lebensbedrohliche Erkrankung haben, werden auf der Intensivstation umfassend betreut. Alle pflegerischen, ärztlichen und apparativen Maßnahmen, die der Wiederherstellung lebenswichtiger Funktionen dienen, umfassen den Begriff der Intensivmedizin.

Was tun wir auf der Intensivstation?

Unser Hauptziel ist die Überwachung und Behandlung von lebenswichtigen Körperfunktionen wie Atmung, Kreislauf, Hirnfunktion, Ausscheidung, Stoffwechsel und Temperatur.

Während des Aufenthaltes übernimmt unser geschultes Personal die Pflege Ihres Angehörigen und unterstützt ihn bei den Dingen des täglichen Lebens (z. B. Körperpflege und Atmung).

Die Ärzte treffen die Entscheidung über die Verordnung von Medikamenten, Operationen und Untersuchungen (z. B. CT), sowie den Einsatz von organunterstützenden Maßnahmen (z. B. Dialyse).

Die an jedem Bettplatz befindliche Medizintechnik ist ein unverzichtbarer Bestandteil im Therapiekonzept. So befinden sich Apparate für die künstliche Ernährung, Spritzenpumpen für Medikamente, Monitore für die Kreislaufüberwachung, Beatmungsgeräte für die künstliche Beatmung und Spezialbetten für die optimale Lagerung des Patienten in den Zimmern.

Die häufigen Alarmierungen der Apparate sind kein Grund zur Beunruhigung. Sie dienen der optimalen und lückenlosen Überwachung und stärken die Aufmerksamkeit von Ärzten und Pflegenden gegenüber Ihrem Angehörigen. Unser Team wird Ihnen gern die Bedeutung der Alarme erklären.

Wer arbeitet auf der Intensivstation?

Das Team besteht aus besonders qualifizierten Ärzten und Pflegekräften, die alle im Drei-Schicht-System arbeiten.

In das Behandlungskonzept werden die Abteilungen für Krankengymnastik und Arbeitstherapie integriert. Spezielle medizinische Fragestellungen werden bei den täglichen Visiten mit den Kollegen aller behandelnden Fachrichtungen besprochen (z. B. Unfallchirurgen, Internisten, Neurochirurgen, Plastische Chirurgen usw.).



Was wird von Ihnen benötigt?

Wir benötigen von den nahestehenden Angehörigen Name, Anschrift und Telefonnummer, um sie bei dringenden medizinischen Entscheidungen oder Fragen sofort zu erreichen. Aufgrund hygienischer Aspekte und räumlicher Gegebenheiten bitten wir Sie, persönliche Dinge auf das Wesentliche zu beschränken (Waschtasche).

Alle weiteren Dinge (Handtücher, Nachtkleidung) werden von uns gestellt und täglich gewechselt. Gerne können Sie Parfüm, Musik und Fotos mitbringen, um die fremde Umgebung mit persönlichen und vertrauten Akzenten zu versehen.

Was können Sie tun?

Wir halten es für sehr wichtig, dass Sie den Kontakt zu Ihren Angehörigen, unseren Patienten, halten, damit diese ihre Lieben in der Nähe wissen.

Berühren Sie Ihre Angehörigen, halten Sie ihnen die Hand oder streicheln ihnen die Wangen. Tun Sie alles, um ihren Angehörigen zu zeigen, dass Sie bei ihnen sind und sie unterstützen. Gerade wenn Ihr Angehöriger durch künstliche Beatmung am Sprechen gehindert ist, erfordert dieses von Ihnen ein besonderes Maß an Verständnis und Geduld. Es ist sehr wichtig, dass Sie versuchen mit Ihren Angehörigen, trotz ihrer eingeschränkten Äußerungsmöglichkeiten, in Kontakt zu treten.

Durch Ihre Zuwendung helfen Sie Ihren Angehörigen, die schwierige Situation zu bewältigen.